

20. Dezember 2024

Pressemitteilung

Stefan Klein neuer Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Saarlouis

Johannes Risch komplettiert den dreiköpfigen Vorstand

Saarlouis. Der Kreistag Saarlouis hat in seiner gestrigen Sitzung Privatkundenvorstand Stefan Klein zum Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Saarlouis (KSK) ernannt. Er folgt damit auf Horst Herrmann, der im Oktober unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit verstarb.

Zu seinem Stellvertreter wurde der für das gewerbliche Kreditgeschäft zuständige Uwe Bourgeois bestellt. Beide werden auch in neuer Funktion für ihre bisherigen Kundenbereiche verantwortlich bleiben.

„Mit Stefan Klein und Uwe Bourgeois an der Spitze des dreiköpfigen Vorstandes übernehmen zwei äußerst verdiente Persönlichkeiten die Führung der Sparkasse. Beide haben in den vergangenen Jahren bewiesen, dass sie nicht nur die fachliche und soziale Kompetenz, sondern auch die strategische Weitsicht besitzen, um die Erfolgsgeschichte der Sparkasse fortzuschreiben. Ihre Ernennung ist ein klares Signal der Stärke und ein Bekenntnis zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Sparkasse“, betont der Verwaltungsratsvorsitzende Patrik Lauer.

Gleichzeitig hat der Kreistag entschieden, Herrn Johannes Risch mit Wirkung zum 1. Februar 2025 in den Vorstand der KSK zu berufen. Er soll den Marktfolgebereich übernehmen.

Der 59-jährige Risch blickt auf eine lange und erfolgreiche Laufbahn bei der Sparkasse zurück. Als stellvertretendes Vorstandsmitglied verantwortet er derzeit das für die betrieblichen Prozesse zuständige Ressort. Seine hohe Expertise zur strategischen Weiterentwicklung der Sparkasse hat er bereits vielfach unter Beweis gestellt.

„Mit Johannes Risch haben wir eine herausragende Persönlichkeit gefunden, die sowohl Kontinuität als auch Innovation garantiert. Seine langjährige Erfahrung innerhalb der Sparkasse und seine tiefe Fachkenntnis werden das Vorstandsteam ideal ergänzen“, erklärt Landrat Patrik Lauer und fügt hinzu: „Ich bin überzeugt, dass wir damit beste Voraussetzungen geschaffen haben, um auch in Zukunft die Interessen unserer Kundinnen und Kunden sowie des Landkreises optimal zu vertreten.“